**Grund-Information:**

**Gemeindehäuser in der Evangelischen Kirche**

1. **Geschichtlich wurden in der Evangelischen Kirche folgende Häuser gebaut:**
* **Zuerst immer die Kirche (mit Glockenturm)**
* **Dann das Pfarrhaus für die Pfarrfamilie**
* **Dann die Schule (mit Lehrerwohnung)**
* **Vielfach auch Häuser für die Küster**
* **Erst im 20. Jahrhundert begann man, Gemeindehäuser zu bauen. Die Christenheit in Deutschland ist 1900 Jahre ohne Gemeindehäuser ausgekommen.**
1. **Die Häuser der Kirchengemeinde in Detern**
* **Eine Kirche gibt es seit mindestens dem 14. Jahrhundert (1399 brannte die erste oder zweite Kirche nieder)**
* **Pfarrhäuser wird es in Detern seit mindestens dem 16. Jahrhundert gegeben haben („Pastorey“).**
* **Das jetzige Alte Pfarrhaus gibt es seit der Zeit von Superintendent P. Bünting (1835-1884); laut seiner Chronik S. 22 wurde das Alte Pfarrhaus 1836 neu gebaut.**
* **Das Neue Pfarrhaus gibt es seit 1967.**
* **Die Schulen gibt es vermutlich seit Ende des 16. Jahrhunderts (2. Pfarrstelle, 1584 eingerichtet, „Vikar“, war gleichzeitig Lehrer). In Stickhausen seit 1662, in Detern seit mindestens 1764 („Meisterey“, „Vikarey“).**
* **Vor 1986 trafen sich die Gemeindegruppen im Alten Pfarrhaus, im Erdgeschoss („Konfirmandensaal“ etc.). Das Modell Pfarrhaus = Gemeindehaus war überall in unserer Gegend verbreitet (heute teilweise noch im Osten Deutschlands zu sehen).**
* **Das jetzige Gemeindehaus gibt es seit 1986 („Anbau“ mit großem Saal, Küche, Verdoppelung des mittleren Saals und Eingangsbereich).**
1. **Warum entstanden Gemeindehäuser?**
* **Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden in Deutschland die Vereine, kirchlich die Vereine der „Inneren Mission“ und „Äußeren Mission“. Sie hatten** ein doppeltes Ziel: Pflege der Gemeinschaft nach innen und Entfaltung diakonischer und missionarischer Aktivität nach außen. Neben engagierten Theologen spielten die "Laien" (also Männer und Frauen, die nicht geistlichen Standes waren) mit ihrer weltlichen Sachkompetenz eine zunehmend entscheidende Rolle.

*Henning Behrends, 2016*